

Komp.: [Acker]p. Pachtzins für einen Acker: *Ackerpacht* Deisenhfn M.

WBÖ II,44; Schw.Id. I,231.-²DWB I,1436f.

[After]p. Weiterverpachtung, °OB, °OP vereinz.: °*Afterpacht* „wenn man ein gepachtetes Grundstück weiterverpachtet“ Rgbg.

WBÖ II,44; Schwäb.Wb. I,112.-²DWB II,20f.

[Erb]p. erbliches Nutzungsrecht: °*der houd af Eabbacht bauat, da Grund ghäiad da Kirchn* Weiden; *Erb = Pacht* SCHMELLER I,137.- Ra.: *in E. (genommen) haben* in hohem Maße besitzen, OB, NB, OP vereinz.: *de hat d'Dummheit in Erbpacht* Röhrmoos DAH;- auch allein besitzen: *du hast auch die Gscheidheit nicht in Erbpacht* „es gibt noch andere Leute, die auch geseheit sind“ Passau.

Rechtswb. III,115f.- SCHMELLER I,137.- WBÖ II,44.-²DWB VIII,1624.

[Heu]p. Pacht einer Wiese: *Haibacht* Aicha PA.

[Hof]p. gepachtete Hofstelle: °*der hot in Ittling a Hofpacht* Straubing.

[Jagd]p. Pacht einer Jagd: *Jägdbächt* Aicha PA.

WBÖ II,44.- DWB IV,2,2210.

[Ge-mein]p. verpachteter Gemeindegrund: °*Gmoapacht* Ried FDB.

WBÖ II,44.

[Wies(en)]p. wie →[Heu]p., NB, OP vereinz.: *Wisnbacht* Beilngries.

WBÖ II,44.- DWB XIV,1,2,1617.

H.U.S.

Bächt¹

F. (N. s. [Ge]b.). 1 Menge, die auf einmal gebacken wird, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d' Bacht is mißbraten* Rosenhm; „Die Bäuerin bespritzt den Brotteig mit Weihbrunn, daß die Bacht ja gerät fürs Fest“ LETTL Brauch 178; *Heu~t hammær æ~ klæmé Bächt* SCHMELLER I,194.- Sprichw.: *D' Bacht gratt allemal: wenn s' lang werden, sand s' Wecken, wenn s' rund werden ... Loabl* Bayerwald 26 (1928) 176.- Auch: °*Bacht* „bestimmte Menge Mehl im Trog zum Backen“ Pleinting VOF.

2 Gebäck, OB, °NB, OP vereinz.: °*auf Weihnachten gibts ollahand Bacht* Kumrt WOS; *baxt* „Zuckergebäck“ nach SCHIESSL Eichendf 31.

3 Vorgang des Backens, °OB, NB vereinz.: *näch da Bacht wiad da Bachofa voi Hoar* [Flachs] *ogschtöckt* Mengkfn DGF.

Etym.: Abstraktbildung zu →*backen*; vgl. HENZEN Wortbildg 183-185.

Ltg: *baxt*.

SCHMELLER I,194.

Schwäb.Wb. I,562; Suddt.Wb. II,8.

S-28B10, W-7/28.

Abl.: -*bächteln*, -*bächten*, -*bächtig*.

Komp.: [Brot]b. 1 Brotmenge, die auf einmal gebacken wird: „Die Mutter hat einen festen Fetzer Weihbrunn in die Brotbacht, damit sie ja geriet“ LETTL Brauch 118.- 2 wie →B.3, °NB vereinz.: °*d'Broutbacht* „das Brotbacken“ Kchbg PAN.

[Butter]b.: *Butterbacht* „Mürbgebäck“ Bayerbach GRI.

[Doppel]b.: *Dowöbacht* „wenn in einem Ofen zweimal nacheinander gebacken wird“ Iggenbach DEG.

[Ge]b., Bacht N. 1 wie →B.1, OB, °NB, OP vereinz.: *heunt ham ma zwoa Baacht, oans auf d'Nacht, oans bo da Nacht* Simbach PAN.- 2 wie →B.2, OB, °NB, OP vereinz.: *a mars Bacht* „mürbes Gebäck“ Hengersbg DEG; *Dèr Béck hät æ~ guets 'Bächt* SCHMELLER I,194; *bey Verlierung vnd Nemung des Gepächts, es seyen Khiechl oder Nutl* 1715 A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844, I,700.- 3 †Recht zu backen: *die armen Pöckhen ... heten dz Pacht schier gar alain* 1599 Stadtarch. Rosenhm, Marktprot. B/C 140,142.

DELLING I,48; SCHMELLER I,194.- WBÖ II,15f.; Schwäb.Wb. I,562; Schw.Id. IV,1009; Suddt.Wb. II,8.- S-28B10.

Mehrfachkomp.: [Bürger-ge]b.: °*Bürgerbacht* „Brotteig, zu Hause zubereitet, in der Bäckerei gebacken“ (Ef.) Rosenhm.

- [Herren-ge]b.: °*Herrenbacht* „besseres Weißbrot, meist am Sonntag gebacken“ (Ef.) Rosenhm; „wenn der Bäcker Sonntags Früh eine feinere Gattung Brode, gleichsam für die reicheren Leute, backt, so nennt er dieß ein *Herrenbacht*“ Rosenhm O. v. HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 181.

- [Schwarz-ge]b.: *schwoaz Bacht* „Gebäck mit dunklem Mehl“ Hengersbg DEG.

WBÖ II,17.